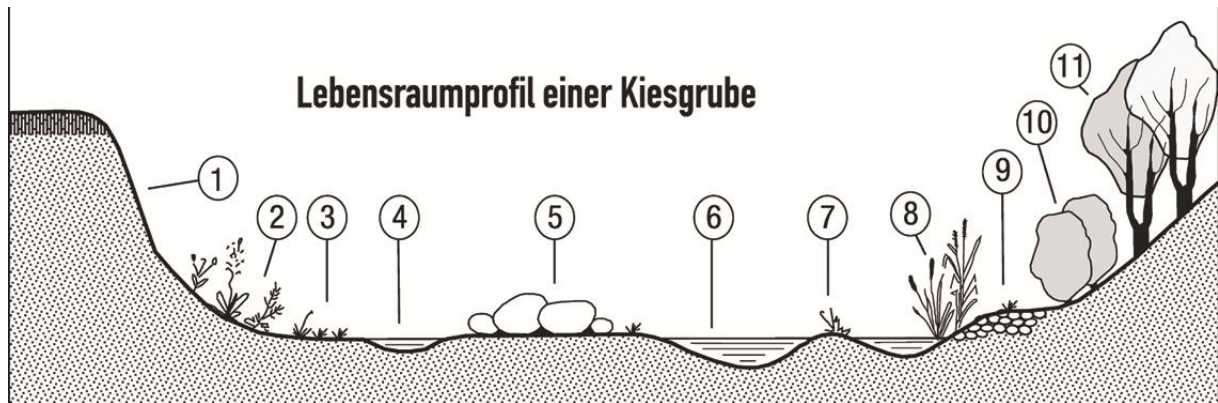


LEBENSRAUM KIESGRUBE

In den aufgelassenen Kiesgruben entstand ein vielfältiges Mosaik von Kleinlebensräumen. Es sind meist Habitate, die ansonsten in der Stadt rar geworden sind. Sie wurden deshalb unter Schutz gestellt.



Entwurf nach einer Darstellung von Bruno P- Kremer 2000

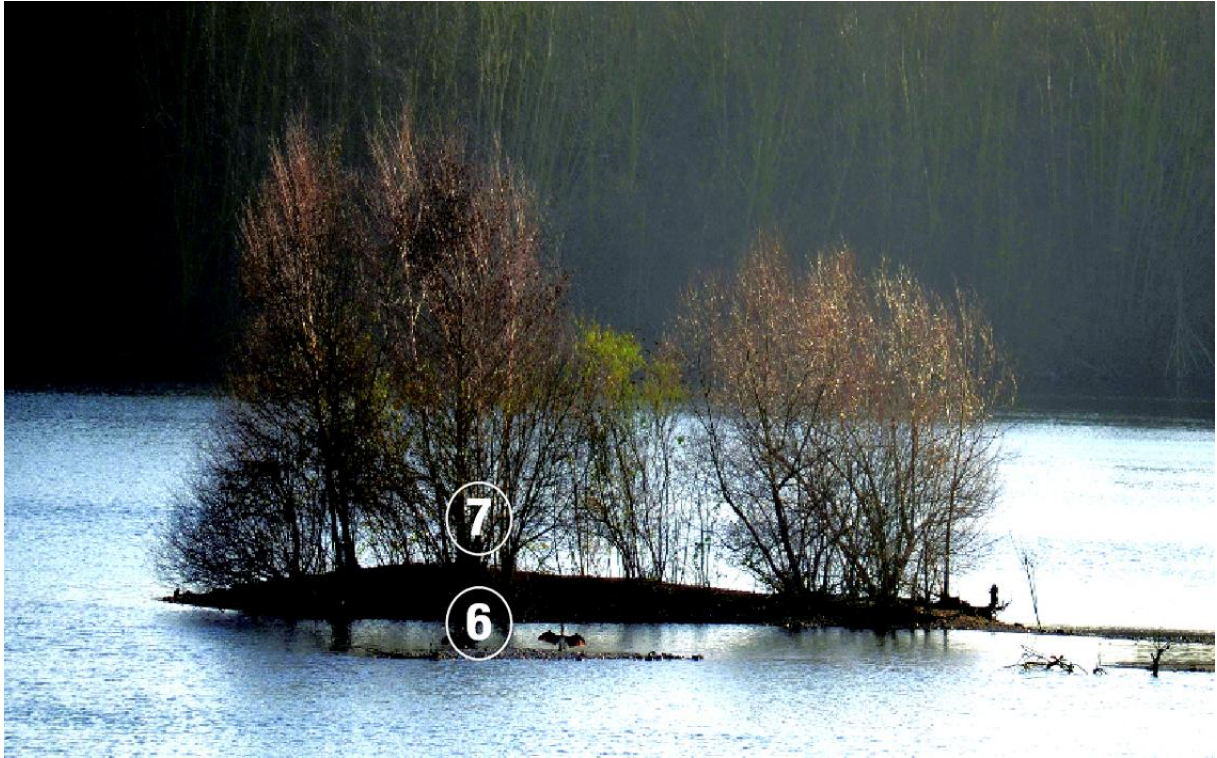
- 1: Abbauwand 2: Ruderalstauden 3: Magerrasen 4: Laichtümpel 5: Blockflur
6: flachgründiger Baggersee 7: Brutinsel 8: Uferröhricht 9: Aufschüttung mit Pionierflur
10: Gebüschinseln 11: Vorwald

Nicht alle Habitate sind bei den Escher Seen deutlich zu sehen. Die Darstellung wurde deshalb mit Bildern von anderen aufgelassenen Kiesgruben ergänzt.



NSG Kiesgrubensee Gremberghoven
Aufnahme Bruno P. Kremer

Das Naturschutzgebiet Kiesgrubensee Gremberghoven (siehe Bild oben; Aufnahmezeitpunkt vor 2000) ist dank der Vielfalt seiner Landlebensräume und aufgrund seltener Wasserpflanzenarten seit 1989 unter Schutz gestellt.



Pescher See

Aufnahme vom 4. Januar 2015

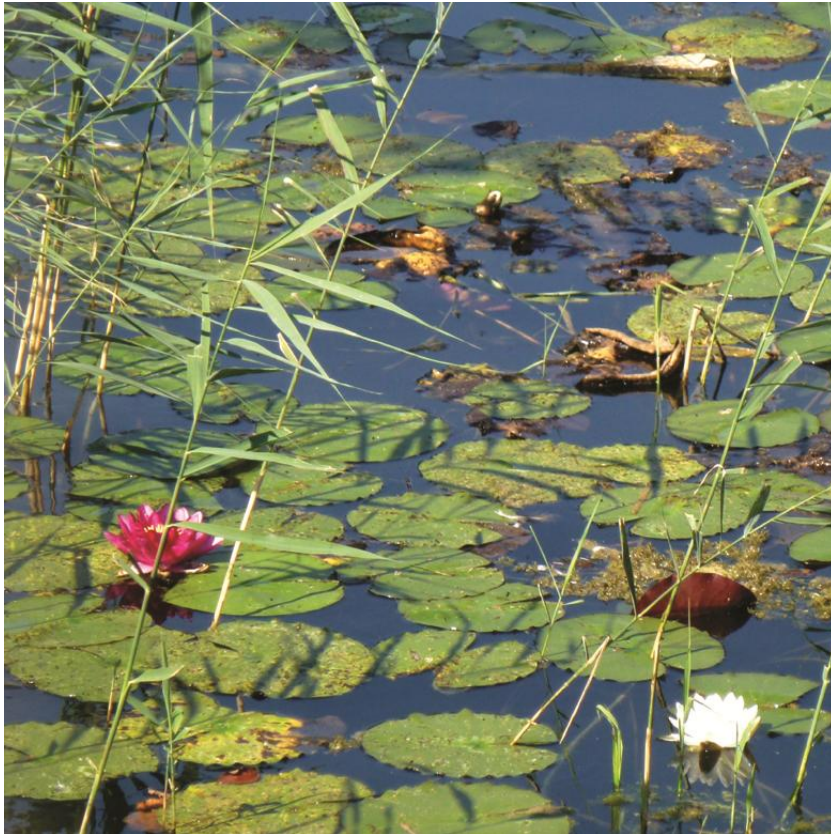
Im Pescher See ist eine Insel erhalten, die geschützte Brutmöglichkeiten bietet. Auf der kleinen Kiesbank vor der Insel im Pescher See trocknet sich gerade ein Kormoran sein Gefieder (rechts von der Nummer 6).



südlicher Escher See; Blick von der westlichen Aussichtsplattform

Aufnahme vom 5. Januar 2015

Rund dreißig Jahre nach Abschluss der Auskiesungen ist am Escher See die ehemalige Abbauwand von einem Vorwald bestanden. Von der westlichen Aussichtsplattform der Regionale 2010 am südlichen Escher See sieht man recht gut die Abfolge vom Baggersee über den Schilfgürtel, die Kiesaufschüttungen und die sich immer mehr schließenden Gebüschinseln hin zum entstehenden Sekundärwald. Weniger deutlich ist das auch vom Standort an der Brücke zu erkennen.



Seerosen(Lebensraum 6) im nördlichen Escher See bei der Erzählstation 3

Nördlich der Brücke ist neben dem Schilf auch der Rohrkolben als Bestandteil des Uferröhrichts zu sehen. Im Flachwasser gedeihen Seerosen (Bild oben).

Das vielfältige Lebensraummosaik bietet zahlreichen, teils selten gewordenen Pflanzen und Tieren optimale Entwicklungsmöglichkeiten und macht jeden Besuch zu einem besonderen Erlebnis.